

Fachmittelschule FMS

**Leitfaden für die
Selbständige Arbeit
an der Fachmittelschule
Kanton Zug**

Ausgabe 2022

Hofstrasse 20, 6300 Zug
T 041 728 24 00, F 041 728 24 09
E info@fms-zg.ch, W www.fms-zg.ch



Kanton Zug

6 Quellen, Zitate und Zitierregeln

Die Verarbeitung fremder Quellen und Materialien ist ein Charakteristikum wissenschaftlichen Arbeitens. Das Gebot der Redlichkeit wie auch das Prinzip der Überprüfbarkeit der Thesen und Ergebnisse erfordert eine deutliche Kennzeichnung fremder Positionen und Gedanken. Jede abgeschriebene oder in Anlehnung verwendete Textstelle ist anzugeben. Es ist ein Trugschluss zu meinen, in einer guten Arbeit werde wenig zitiert. Eine Arbeit ist dann gut, wenn zusammengetragenes und recherchiertes Material Grundlage für eigene Gedanken und Beobachtungen ist. Mit *Zitaten* wird die Urheberschaft und Herkunft von Aussagen belegt.

Mit den *Fussnoten* gibt die Autorin/der Autor dem Leser die Möglichkeit, die Ergebnisse und die Belege für zitierte oder verwendete Quellen zu überprüfen und nachzuvollziehen. Anmerkungen sind immer dann notwendig, wenn aus Quellen oder Literatur wörtlich oder sinngemäss zitiert wird. Zitate aus englischen, französischen und italienischen Quellen und Büchern werden in der Originalsprache wiedergegeben. Zitate in anderen Fremdsprachen – z. B. Ungarisch – müssen übersetzt oder paraphrasiert werden.

Bezieht sich die Fussnote auf ein «einzelnes Wort oder eine Wortgruppe»⁴, so steht sie direkt dahinter, noch vor einem folgenden Satzzeichen. Bezieht sie sich jedoch auf einen ganzen Abschnitt, Satz oder durch Satzzeichen eingeschlossenen Satzteil, so steht sie nach dem schliessenden Satzzeichen.⁵ Bei umfangreicheren Quellenwiedergaben und Zitaten erscheint die Fussnote stets am Zitatschluss. Die Anmerkungen sind fortlaufend zu zählen.

Im Zeitalter des Internets ist die Versuchung vielleicht noch grösser als früher, ganze Abschnitte zu kopieren und in die eigene Arbeit einzufügen, ohne sie mit Anführungs- und Schlusszeichen als Zitate zu kennzeichnen. Wer dies tut, macht sich des Diebstahls geistigen Eigentums schuldig und begeht ein *Plagiat*. Volkstümlicher könnte man auch sagen: Er oder sie schmückt sich mit fremden Federn.

Wir gehen deshalb streng vor gegen Plagiate und lassen dich eine Redlichkeitserklärung unterzeichnen, die du mit der Arbeit abgibst.

6.1 Umgang mit Quellen

Die für die Arbeit benutzten Grundlagen müssen genannt und korrekt zitiert werden. Das gilt für Schriftliches, Bilder und anderes Material aus Büchern wie auch für Daten aller Art aus dem Internet.

- Wer längere Passagen, ganze Kapitel oder andere wesentliche Teile einer fremden Arbeit verwendet, ohne wörtliche Zitate zu kennzeichnen und die Quelle anzugeben, begeht ein *Plagiat*.
- Die Fachlehrperson, die die Arbeit begleitet, beurteilt zusammen mit der zweiten Lehrperson, die die Arbeit begutachtet, ob es sich um ein Plagiat handelt.
- Im Falle eines Plagiats wird die schriftliche Arbeit zurückgewiesen.
- Die Schulleitung verfügt die Androhung auf Wegweisung von der Schule gemäss § 8, Abs. 3d der Disziplinarordnung für die kantonalen Gymnasien, die Fachmittelschule und die Wirtschaftsmittelschule.
- Die betreffende Schülerin, der betreffende Schüler wird bis spätestens eine Woche vor den mündlichen Präsentationen im Dezember informiert. Sie, er kann bis nach den Sportferien eine neue Arbeit zu einem anderen Thema schreiben. Die Arbeit kann höchstens die Note 4 erhalten.
- Die mündliche Präsentation findet im März statt.

⁴Diese Fussnote bezieht sich auf die Wörter, die zwischen den Anführungs- und Schlusszeichen stehen.

⁵Diese Fussnote betrifft den ganzen Satz «Bezieht sie sich [...] dem schliessenden Satzzeichen.»

- Die Zulassung zu den Abschlussprüfungen erfolgt erst, wenn die Bewertungen für die erneute schriftliche Arbeit und die mündliche Präsentation vorliegen.
- Ein erneutes Plagiat hat gemäss § 8, Abs. 3c der Disziplinarordnung die Wegweisung von der Schule zur Folge.

6.2 Typen von Zitaten

Gewöhnlich werden verschiedene Typen von Zitaten unterschieden:

- Das *wörtliche Zitat*: Textstellen werden quellengetreu übernommen.
- Die *Paraphrase* (auch sinngemässes Zitat genannt): Textstellen werden sinngemäss übernommen und in eigenen Worten zusammengefasst.
- Das *Zitat aus dem Internet*: eine der vorangegangenen Zitierformen, wobei allerdings aus dem Internet zitiert wird.

6.2.1 Wörtliches Zitat

Beim wörtlichen Zitat werden Textstellen quellengetreu übernommen, also zum Beispiel auch ältere Schreibungen oder Tippfehler; auch Textformate wie Kursivschreibungen sollen in das Zitat eingehen.

Kürzere wörtliche Zitate (unter ca. drei Zeilen) werden in doppelten Anführungszeichen geschrieben. Längere wörtliche Zitate (mehr als ca. drei Zeilen) werden zusätzlich als neuer Absatz eingerückt. Die Quelle wird jeweils mit einer Fussnote angegeben.

Beispiele

«Die Berichte der Kirchenväter über die Vision vor der Schlacht an der Milvischen Brücke sind selbstverständlich durch die spätere Interpretation geprägt.»¹

«Die Berichte der Kirchenväter über die Vision vor der Schlacht an der Milvischen Brücke sind selbstverständlich durch die spätere Interpretation geprägt. Astronomische Spekulationen, wie sie immer wieder einmal angestellt werden, sind amüsant, mehr nicht. Was Konstantin gesehen und ob er es detailliert erzählt hat, bleibt letzten Endes unbekannt und unwichtig.»¹

¹Clauss Manfred, Konstantin der Grosse und seine Zeit, München 1996, S. 35.

Wurde ein Buch bereits einmal ausführlich in die Fussnoten aufgenommen, genügt es, wenn in weiteren Fussnoten Kurzbelege gesetzt werden, um auf die verwendeten Quellen und Darstellungen zu verweisen. Diese Kurzbelege sehen wie folgt aus:

Nachname des Autors (Jahr), Seitenzahl.

Beispiel

²Clauss (1996), S. 35.

Wichtig: Mittels Kurzbeleg muss das Werk in der Bibliografie eindeutig identifizierbar sein.

6.2.2 Paraphrase

In Paraphrasen wird ein anderer Text sinngemäss referiert und in eigenen Worten zusammengefasst. Die paraphrasierte Meinung und die eigene sollten möglichst unterscheidbar sein, etwa

durch indirekte Rede oder die Nennung des betreffenden Autors respektive der betreffenden Autorin. Die sinngemässe Wiedergabe von Texten in einer Paraphrase sollte nicht zu einem Plagiat, zu einem «Abschreiben» von anderen Autoren verführen. Im Zweifelsfall sollten besser wörtliche Zitate verwendet werden.

Bei sinngemässen Zitaten (Paraphrasen) verwendet man keine Anführungs- und Schlusszeichen. Paraphrasen werden häufig durch einen Hinweissatz eingeleitet. Die Fussnote mit der Quellenangabe wird am Ende der Paraphrase gesetzt.

Beispiel

Clauss schreibt, nicht was Konstantin in seiner Vision gesehen habe sei entscheidend, sondern nur der militärische Erfolg und die Tatsache, dass Konstantin glaubte, diesen mit Hilfe des christlichen Gottes erreicht zu haben.³

³Clauss Manfred, Konstantin der Grosse und seine Zeit, München 1996, S. 35.

Beruhend ganze Abschnitte der eigenen Argumentation auf den Darlegungen anderer Autoren und Autorinnen, muss nicht jede einzelne Aussage mit einer Fussnote versehen werden. In diesem Fall genügt eine *Sammelanmerkung* am Ende des Abschnitts.⁴

Beispiel

⁴Clauss Manfred, Konstantin der Grosse und seine Zeit, München 1996, S. 35–38.

6.2.3 Zitat aus dem Internet

Wenn man aus dem Internet zitiert, sollten unbedingt folgende Punkte beachtet werden:

- Man richtet sich bei Zitaten aus dem Internet nach denselben Regeln, die für das Zitieren aus der Literatur allgemein gelten.
- Man sollte sich über den Anbieter einer Seite genau informieren. Handelt es sich dabei um eine «seriöse» Seite, deren Anbieter man benennen kann, oder womöglich nur um eine Jux-Seite?

Beispiele

«Nach einer Legende hatte Konstantin am Vorabend des Kampfes eine Erscheinung in Form eines christlichen Kreuzes, auf dem der Schriftzug stand: In hoc signo vinces – mit diesem Zeichen wirst du siegen».⁵

«Konstantin schritt 312 zur Tat, besiegte und tötete Maxentius in der Schlacht an der Milvischen Brücke vor den Toren Roms und wurde dadurch zum alleinigen Herrscher des Reichswestens.»⁶

«Doch dieser Christenfreund war keinesfalls fromm und gottesfürchtig, sondern ein moralisch bedenkenloser Karrierist, der über Leichen ging: Widersacher, Mitkaiser, selbst Ehefrau und Sohn wurden auf grausame Weise beseitigt.»⁷

⁵Konstantin der Grosse, <http://www.konstantin-ausstellung.de> (14.12.2010).

⁶Landschaftsverband Rheinland, Konstantin der Grosse, <http://www.rheinische-geschichte.lvr.de/persoennlichkeiten/K/Seiten/KonstantinderGrosse.aspx> (14.12.2011).

⁷SWR, Kaiser Konstantin der Grosse, <http://www.swr.de/100-groessten-rheinland-pfaelzer/kandidaten/-/id=2616472/nid=2616472/did=2462956/n7en4w/index.html> (14.12.2011).

 Jede Fussnote beginnt mit einem Grossbuchstaben und endet mit einem Punkt.

6.3 Textänderung in Zitaten

Veränderungen im zitierten Text dürfen nur nach bestimmten Regeln vorgenommen werden – wobei die Aussage eines zitierten Texts insgesamt nicht verändert werden darf. Auslassungen in einem Zitat müssen durch eckige Klammern mit drei Punkten [...] markiert werden.

Beispiel

«Die Berichte der Kirchenväter über die Vision [...] sind selbstverständlich durch die spätere Interpretation geprägt.»

Man kann auch Hinzufügungen machen, wenn diese für die grammatikalische Korrektheit eines Satzes notwendig sind oder für das Verständnis unumgängliche Ergänzungen enthalten. Hinzufügungen werden ebenfalls in eckigen Klammern geschrieben.

Beispiel

«Astronomische Spekulationen, wie sie [über Konstantins Vision] immer wieder einmal angestellt werden, sind amüsant, mehr nicht.»